

# Lebensbilder einiger unserer Kinder und Jugendlichen in Rumänien 2007

Die Kinder und Jugendlichen werden durch die Anlaufstelle in Cluj oder durch das Nothilfeprojekt in Arad unterstützt.

Die Anlaufstelle bietet Kindern und Jugendlichen, welche sich in familiären Krisensituationen befinden, Beratung und Unterstützung sowie Gratismahlzeiten.

Durch das Nothilfeprojekt werden einmal im Monat notleidende Familien und Strassenkinder mit Kleidern, medizinischer Hilfe und Lebensmitteln versorgt.



Csabay besucht die zweite Klasse in Arad. Von seinen Eltern wurde er ausgesetzt und niemand weiss, wo sich diese befinden. Bei entfernten Verwandten fand er vorletztes Jahr Aufnahme, die ihrerseits bettelarm sind. Das Nothilfeprojekt von The Warriors of Hope ermöglicht Csabay, bei seinen Verwandten zu bleiben, wo er sich heimisch und geborgen fühlt.



Adi lebt bei einer Pflegefamilie in Arad. Um seine schulischen Lücken zu schliessen, besucht er regelmässig Nachhilfeunterricht. Schon als Siebenjähriger landete er auf der Strasse und betäubte seine Not durch Schnüffeln. Die Einatmung dieser giftigen Dämpfe (Aurolac) brachte ihn an den Rand seines Lebens. Die finanzielle Unterstützung durch The Warriors of Hope ermöglicht ihm eine indizierte, medizinische Therapie, Adis einzige Chance zum Ueberleben. Auch der Nachhilfeunterricht wird von The Warriors of Hope finanziert.



Olimpia befand sich in einer schweren familiären Krisensituation, die ihre erkrankte und geschiedene Mutter nicht mehr alleine lösen konnte. So zog Olimpia zu ihren Grosseltern, die sich aber ihrerseits keiner guten Gesundheit erfreuen und fürs tägliche Brot bislang nicht gesorgt war. Ohne die finanzielle Unterstützung durch The Warriors of Hope hätte Olimpia nicht einmal das Allernötigste zu essen und kein Dach über dem Kopf, so aber darf sie in sozialer Sicherheit und Geborgenheit aufwachsen. Sie besucht die 7. Klasse.



Andrei's Vater wurde vor einigen Jahren Teilinvalide. Das bedeutet in Rumänien den Verlust des gesamten Lebensunterhaltes. Mit etwas Putzarbeiten hielt die Mutter die fünfköpfige Familie gerade mal knapp über Wasser. Aber da ist Andrei, ein blitzgescheiter Junge, der im Sommer 2007 den Sprung ins Gymnasium schaffte. Dank der Unterstützung durch The Warriors of Hope kann er sich fortan voll auf seine schulischen Aufgaben konzentrieren.



Claudia erhält von unserer Stiftung aus dem Nothilfeprojekt Arad Lebensmittel und medizinische Versorgung. Claudias Familie gehört ebenfalls zu den Allerärmsten in Arad und lebte vom Betteln. Ohne die Unterstützung von The Warriors of Hope wäre dieses Mädchen im Elend umgekommen, denn ihr gesundheitlicher Zustand war sehr kritisch. Nun ist sie erfüllt von Hoffnungen auf eine gute Zukunft und bereitet sich auf eine Lehrstelle vor.



Nachdem Tibor im vorletzten Jahr aus dem Kinderhaus Lichtblick von den rumänischen Behörden weggewiesen wurde, hat ihn sein Onkel, der selbst in bitterer Armut lebt, aufgenommen. Mittlerweile hat sich Tibor dort gut eingelebt. Die Mutter von Tibor ist gestorben, sein Vater ist obdachlos. Tibor lebte vor seinem Eintritt in den Lichtblick auf der Strasse. Er wird von The Warriors of Hope an seinem Wohnort bei seinem Onkel unterstützt, ohne diese Hilfe würde er wieder in den Sog der Strasse gezogen werden und hätte dadurch keine Zukunftsperspektiven.



Adrian hat in diesem Jahr das Gymnasium mit Bestnoten abgeschlossen. Sein Vater verstarb vor einigen Jahren, seine Mutter muss für ihn und seine zwei Geschwister sorgen. Adrian konnte sich durch die Hilfe von The Warriors of Hope dringend notwendiges Schulmaterial kaufen, das in Cluj für die Schüler nach wie vor kostenpflichtig ist. Adrian ist unserer Stiftung für die Unterstützung der vergangenen Jahre sehr dankbar, er kann nun mit dem Studium beginnen.



Haidar lebt bei seinen Grosseltern, weil seine Mutter keine ständige Bleibe hat und so für ihren Sohn nicht ausreichend sorgen kann. Die Platzverhältnisse in der Wohnung von Haidars Grosseltern sind sehr prekär, es leben 10 Personen in drei engen Wohnräumen. Trotzdem ist Haidar glücklich an diesem Ort, denn er erfährt hier viel Liebe. Durch die Unterstützung von The Warriors of Hope ist Haidars tägliche Mahlzeit garantiert, und er darf noch ein Kind sein. Haidar geht in die 5. Klasse.



Mischu's Vater starb vor rund zwei Jahren. Daraufhin verlor seine Mutter mit ihren drei Kindern die Wohnung und zog bei der Grossmutter in eine kleine Kammer. Mischu ist Schüler der Berufswahlschule und bereitet sich auf eine Lehrstelle vor. The Warriors of Hope unterstützt Mischus Weg in die Berufswelt.



Gabriel besucht den Kindergarten. Von seinen Eltern wurde er verlassen. Ihr Aufenthaltsort ist nicht bekannt. Gabriel wurde von seiner Grossmutter aufgenommen und wird von ihr liebevoll gepflegt. Doch auch die Grossmutter ist bitter arm und war aufs Betteln angewiesen. Die Bereitstellung von Nahrungsmitteln und medizinischer Versorgung durch unser Nothilfeprojekt in Arad hilft Gabriel zu überleben, und er bleibt davor bewahrt, weiter betteln zu müssen.